Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 9 (1953)

Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

37. Jahrgang der „Mitteilungen"

Heumonat 1953 9. Jahrg. Nr. 7

Von allerlei Redensarten

Eine sprachliche Plauderei von O. Behaghel

Schon seit dem 14. Jahrhundert besitzen wir Sammlungen von Sprichwörtern. Man hat auf diese nicht immer um ihrer selbst willen aufgemerkt. Eine der ältesten, die 162 Nummern umfaßt, will dem Prediger eine Hilfe sein; das Sprichwort wird hier jeweils mit dem sonntäglichen Text verknüpft und zum Frommen des Redners ausgelegt. Erst später hat man mit den Sprichwörtern auch auf die sprichwörtlichen Redensarten geachtet, die nicht eine Lehre, einen Satz der Weisheit enthalten, sondern nur allgemein gebräuchliche Teile der Rede, solche freilich, deren ursprünglicher Sinn vergessen ist oder uns nicht zum Bewußtsein kommt. Eines der merkwürdigsten Bücher, die sich mit diesen Dingen beschäftigen, ist J. J. K. Bückings, praktischen Arztes zu Wolfenbüttel, „Versuch einer medicinischen und physikalischen Erklärung deutscher Sprichwörter und sprichwörtlicher Redensarten" vom Jahre 1797, den, beiläufig bemerkt, J. P. Hebel gelegentlich für sein Schatzkästlein benützt hat. Von Erklärung ist freilich kaum die Rede. Der Verfasser benützt vielmehr die einzelnen Wendungen, um daran tiefsinnige medizinische und physikalische Belehrungen anzuknüpfen. Zum Beispiel beginnt der Abschnitt über „sich zwischen zwey Stühlen niedersetzen" folgendermaßen: „Das ist ebenso unbequem, als es ungesund ist, auf einem schlechten Stuhl zu sitzen, hauptsächlich für Gelehrte, und überhaupt für Leute, die viel im Sitzen schreiben müssen" und schließt mit der verblüffenden Weisheit: „Das Beste wird also seyn, daß man